Let’s be like Bethlehem!

Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.

2. Mose 19,6

(6) … Denn darin zeigt sich eure Weisheit und eure Einsicht. Wenn sie all diese Satzungen hören, werden sie sagen: Was für ein weises und einsichtiges Volk ist diese große Nation! (7) Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nahe sind wie uns der HERR, unser Gott, so oft wir zu ihm rufen? (8) Und welche große Nation hätte Satzungen und Rechte, so gerecht wie diese ganze Weisung, die ich euch heute gebe?

5. Mose 4,6-8

In jenen Tagen gab es keinen
König in Israel; jeder tat,
was in seinen Augen recht schien.
Richter 21,25

(1) Und in jenen Tagen, als kein König in Israel war, lebte ein Mann, ein Levit, als Fremdling im entlegensten Teil des Gebirges Efraim und nahm sich eine Nebenfrau aus Betlehem in Juda. (2) Seine Nebenfrau aber wurde zornig auf ihn, und sie ging weg von ihm zum Haus ihres Vaters nach Betlehem in Juda. [...] (3) Und ihr Mann machte sich auf und ging ihr nach, um [...] sie zurückzubringen; [...]. Und er kam zum Haus ihres Vaters, und als der Vater der jungen Frau ihn sah, kam er ihm freudig entgegen. (4) Und sein Schwiegervater, der Vater der jungen Frau, hielt ihn zurück, und er blieb drei Tage bei ihm, und sie assen und tranken und blieben über Nacht dort. (5) Und am vierten Tag machten sie sich früh am Morgen auf, um zu gehen. Der Vater der jungen Frau aber sagte zu seinem Schwiegersohn: Stärke dich mit einem Bissen Brot, und danach könnt ihr gehen.

Richter 19,1-10

(6) Da blieben sie, und die beiden assen miteinander und tranken. Und der Vater der jungen Frau sagte zu dem Mann: Entschliess dich doch und bleib über Nacht, und es wird deinem Herzen gut gehen. (7) Der Mann aber machte sich auf, um zu gehen, und sein Schwiegervater nötigte ihn, und er blieb wieder über Nacht dort. (8) Und früh am Morgen des fünften Tages wollte er gehen. Und der Vater der jungen Frau sagte: Stärke dich doch und wartet, bis der Tag sich neigt. Und so assen die beiden. (9) Dann machte der Mann sich auf, um zu gehen, er mit seiner Nebenfrau und seinem Burschen. Sein Schwiegervater aber, der Vater der jungen Frau, sagte zu ihm: Sieh doch, der Tag ist fast zu Ende gegangen, es wird Abend. Bleibt doch über Nacht. Sieh, der Tag neigt sich. Bleib über Nacht hier, und es wird deinem Herzen gut gehen. Und morgen in der Frühe könnt ihr euch auf den Weg machen, und du kannst zu deinem Zelt gehen. (10) Der Mann aber wollte nicht über Nacht bleiben und machte sich auf ...

Richter 19,1-10

(14) So zogen sie weiter und gingen, und bei Gibea, das zum Stamm Benjamin gehört, ging ihnen die Sonne unter. (15) Und sie bogen ab, um nach Gibea zu kommen und über Nacht dort zu bleiben. Und er ging hinein und blieb auf dem Platz der Stadt, und niemand nahm sie ins Haus auf über Nacht.

Richter 19,14f

(16) Aber Rut sagte: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und zurückzugehen, von dir weg. Denn wohin du gehst, dahin werde auch ich gehen, und wo du übernachtest, da werde auch ich übernachten; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. (17) Wo du stirbst, da werde auch ich sterben, und dort will ich begraben werden.

Rut 1,16f

# Leitwort Kapitel 1: *umkehren*

Leitwort Kapitel 1: *umkehren*

Leitwort Kapitel 2: *sammeln*

Leitwort Kapitel 1: *umkehren*

Leitwort Kapitel 2: *sammeln*

Leitwort Kapitel 3: *liegen*

Leitwort Kapitel 1: *umkehren*

Leitwort Kapitel 2: *sammeln*

Leitwort Kapitel 3: *liegen*

Leitwort Kapitel 4: *lösen*

(3) Und sie ging hin und kam und las Ähren auf dem Feld, hinter den Schnittern her. Und es traf sich, dass sie auf dem Teil des Feldes war, der Boas gehörte, einem aus der Sippe Elimelechs. (4) Und sieh, Boas war aus Betlehem gekommen und sagte zu den Schnittern: [...]

(5) Zu wem gehört diese junge Frau?

Rut 2,3-5

(8) Geh nicht auf ein anderes Feld, um Ähren zu lesen, und geh auch nicht weg von hier, sondern bleib [...] Und wenn du Durst hast, geh zu den Krügen und trink von dem, was die Männer schöpfen. (10) Da fiel sie nieder auf ihr Angesicht, verneigte sich zur Erde und sagte zu ihm: Warum habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, dass du mir deine Beachtung schenkst? Ich bin doch eine Fremde.

Rut 2,8-10

(17) Denn der HERR, euer Gott, ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der grosse, starke und furchtbare Gott, der kein Ansehen der Person kennt und keine Bestechung annimmt, (18) der der Waise und der Witwe Recht verschafft und den Fremden liebt, so dass er ihm Brot und Kleidung gibt. (19) Auch ihr sollt den Fremden lieben; denn ihr seid selbst Fremde gewesen im Land Ägypten.

5. Mose 10,17-19

Wo hast du heute Ähren gelesen, wo hast du das getan? Gesegnet sei, der dir seine Beachtung geschenkt hat.

Rut 2,19